

Das Audit zur Institutionellen Qualitätssicherung an der Hochschule der Medien in Stuttgart

Prof. Dr. Mathias Hinkelmann
Prorektor für Lehre

Dr. Luz-Maria Linder
Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und
Qualitätsmanagement

Mannheim, 15. April 2010

Inhaltsverzeichnis

- Kurzporträt: Die Hochschule der Medien in Stuttgart
- Akkreditierung
 - Erfahrungen mit der Programmakkreditierung
 - Überlegungen zur Systemakkreditierung
- Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems an der HdM
 - Ausgangslage
 - Qualitätspolitik
 - besondere Merkmale
 - Gesamtkonzept
- Meilensteine auf dem Weg zur Systemakkreditierung
- Das Audit zur institutionellen Qualitätssicherung
 - Erwartungen an das Audit
 - Ergebnisse des Audits

Kurzporträt: Die Hochschule der Medien

- Ausbildung von Medienspezialisten (Druck, Verlag, Verpackung, Medieninformatik, Audiovisuelle Medien, Werbung, Bibliothek u.a.)
 - 3.600 Studierende
 - 125 Professorinnen und Professoren
 - 160 Beschäftigte
 - 16 Bachelorstudiengänge, 7 Masterstudiengänge
-
- 2005/2006: Akkreditierung aller Bachelor- und Masterstudiengänge
 - 2009/2010: Audit zur Institutionellen Qualitätssicherung mit der evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)
 - 11/2009: Senatsbeschluss zugunsten der Systemakkreditierung

Probleme bei der Programmakkreditierung

Punktuelle Qualitätssicherung, die nicht zu mehr Hochschulautonomie führt

Versäumnisse der Professoren und Mitarbeiter

- rein punktuelle Beschäftigung mit Studiengangsentwicklung und Qualitätssicherung
- Ziel des Minimalaufwands und vielfach schnelle Rückkehr zum vorherigen Status Quo

Versäumnisse der Gutachter

- Diskussion über inhaltliche Details statt über Studiengangsentwicklung und Qualitätssicherung
- unberechtigte Auflagen
- divergierende Ergebnisse zwischen unterschiedlichen Gutachtergruppen

Überlegungen zur Systemakkreditierung

Unwägbarkeiten

- Offenheit der Vorgaben des Akkreditierungsrats
- nur Ja/Nein-Entscheidungen
- bislang keine Erfahrungswerte
- Implementierung des QMS erfordert hohen Ressourceneinsatz

Chancen

- Stärkung von Autonomie und Selbstverantwortung
- Gestaltungsspielraum für ein QMS, das sich an Hochschulidentität und Qualitätskultur orientiert

Implementierung eines QMS an der HdM -Ausgangslage

Belastende Faktoren

- hohe Belastung durch Lehrdeputat, Reform- und Ausbauaktivitäten
- begrenzte personelle Ressourcen für Verwaltungspersonal

Erleichternde Faktoren

- direkte Kommunikation zwischen Hochschulleitung und Hochschulangehörigen
- gemeinsame Hochschulwerte (z.B. „employability“, Medienspezialisten)
- wenige Fakultäten mit geringer verwaltungstechnischer Eigenständigkeit
- homogene Studienstruktur

Implementierung eines QMS an der HdM - Qualitätspolitik

Das Ziel der HdM ist die Etablierung eines

... . prozessorientierten, kennzahlenbasierten Managementsystems

... . zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Qualitätssicherung
der Hochschule und aller ihrer Einheiten,

... . das die Belange aller Statusgruppen entlang der Wertschöpfungskette
berücksichtigt.

Implementierung eines QMS an der HdM –besondere Merkmale

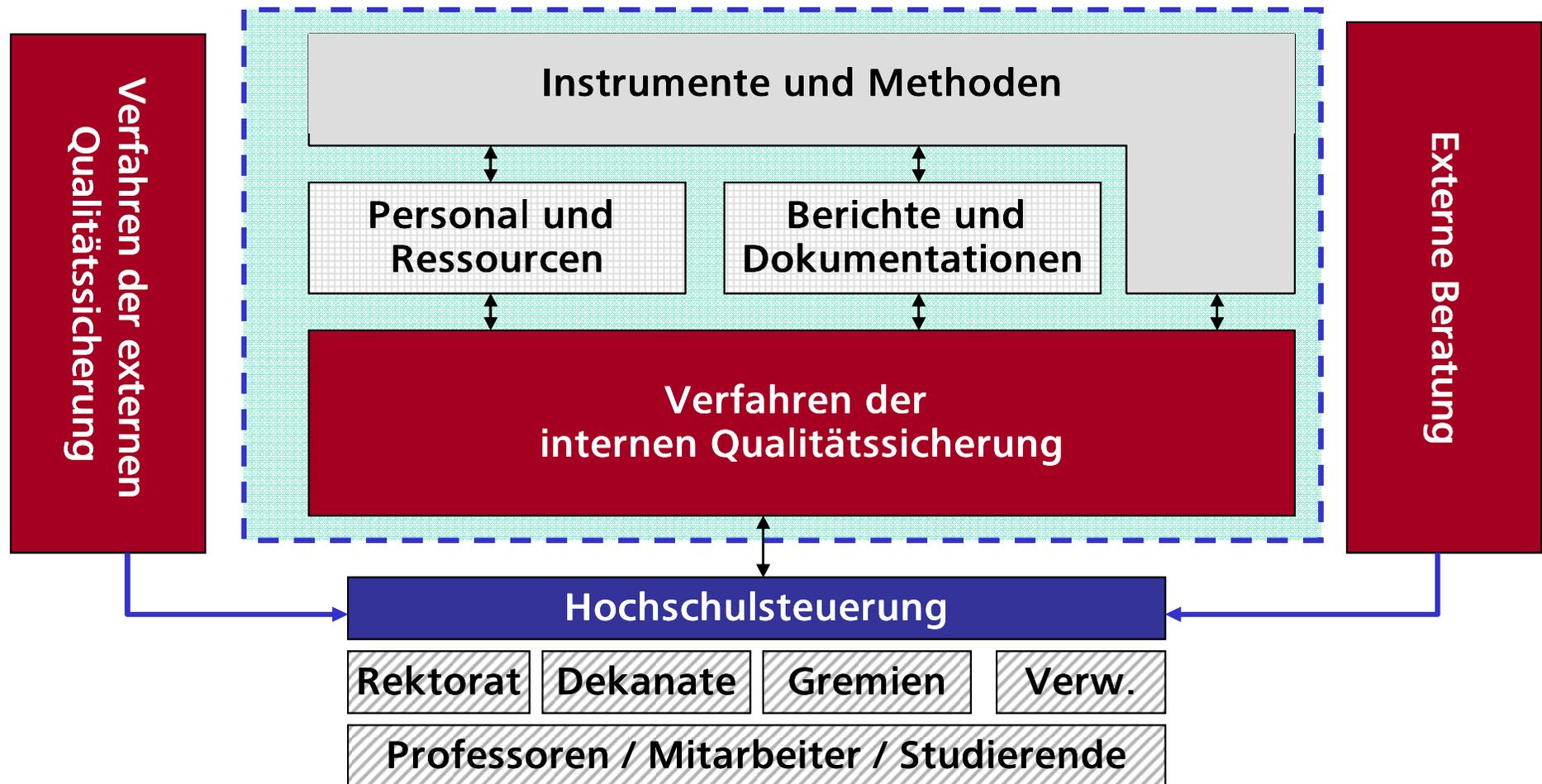
Schlankes System

- hochschulweit verbindliche Elemente, wenn nötig
- dezentral ausgewählte Elemente, wenn möglich
- Nutzung und sinnvolle Verzahnung bestehender Instrumente
- möglichst weit gehende Automatisierung

Prinzip der Pilotierung

- Entwicklung neuer QS-Elemente in Pilotverfahren

Implementierung eines QMS an der HdM – Gesamtkonzept



Meilensteine auf dem Weg zur Systemakkreditierung

04/2009 Strategie-Tagung mit externen Referenten – Auftakt für Audit

05/2009 Strategie-Tagung (intern) – Standort und QMS-Konzept

06/2009 Audit zur institutionellen Qualitätssicherung: 1. Vor-Ort-Besuch

10/2009 QM-Workshop – QMS-Konzept und Semesterbericht

03/2010 QM-Workshop – Semesterbericht und internes Audit

07/2010 Audit zur institutionellen Qualitätssicherung: 2. Vor-Ort-Besuch

Voraussichtlich WS 2010/2011: Anmeldung zur Systemakkreditierung

Erwartungen an das Audit

Standortbestimmung

- kritische Einschätzung des QMS der HdM, insbesondere der hinsichtlich der von der Hochschule vorgenommenen Konkretisierungen der Vorgaben des Akkreditierungsrats („Unwägbarkeiten“)

Empfehlungen zur Optimierung des QMS

- Gutachter als kritische Freunde

Internes Marketing durch externe Peer Group

- Legitimation der Initiative des Rektorats
- externer Druck durch fixierte Meilensteine (Audittermine)

Zwischenschritt auf dem Weg zur Systemakkreditierung

Ergebnisse des Audits

Audit hat Erwartungen der Hochschule erfüllt

- Standortbestimmung

- Empfehlungen
 - umgesetzt (*Abstimmung des Leitbilds mit strategischen Zielen der Hochschule; Konkretisierung des Semesterberichts und des internen Audits*)
 - in Bearbeitung (*Definition und Veröffentlichung der Qualifikationsziele der Studiengänge; Bekanntgabe und Nutzung von Kennzahlen*)
 - zurückgestellt (*Zielvereinbarungen*)
 - nicht übernommen (*SWOT-Analyse im Semesterbericht*)

- internes Marketing

Audit hat Hochschule auf ihrem Weg zur Systemakkreditierung bestätigt.

Gutachter – Der entscheidende Faktor

Jede Akkreditierung und Auditierung steht und fällt mit dem Selbstverständnis der Gutachter.

Gutachter-Typen

- der Gleichgültige
- der kritische Freund
- der „Experte“ / Missionar

Neben dem Selbstverständnis sind

- Erfahrung und
- Vorbereitung der Gutachter

weitere wichtige Faktoren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Mathias Hinkelmann

Prorektor für Lehre

hinkelmann@hdm-stuttgart.de

(0711) 8923 2002

Dr. Luz-Maria Linder

Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement

linder@hdm-stuttgart.de

(0711) 8923 2006